

EV-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. MARIEN GEMEINDE AM MARKT

BRIEF

26. Jahrgang Heft 88

Osnabrück

Nov. 2002



Engel in einem Fenster des Chorumgangs von St. Marien

Foto: Ellen Lintermann

Auf ein Wort

Die Botschaft der Engel – oder: Engel in St. Marien

Sind Sie schon einem Engel begegnet? -
Ja, sogar zweien! -
Wo? -
In St. Marien! -
Und wie sahen sie aus?

Wenn Sie auf das Titelblatt schauen, können Sie sie sehen. Fast unmerklich sind sie hineingepasst in das Maßwerk der Fenster in der Nordostseite des Chorumgangs. Still in sich vertieft haben sie die Zerstörung des Krieges überlebt und zeugen von der prachtvollen Ausgestaltung der Fenster in früheren Zeiten. Sie erinnern bis heute an die Botschaft der Boten Gottes, der Engel aller Zeiten. Sie erzählen von der Gegenwart Gottes mitten unter uns Menschen. Und wie machen sie das? -

Zum Beispiel durch ihre Worte in der Weihnachtsgeschichte:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids ... Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen.“ (Lukas 2)

Die Worte der Engel aus dem Weihnachtsevangelium sind uns vertraut. Ohne sie gibt es keinen Weihnachtsgottesdienst. Ohne ihr Gloria kaum ein Sonntagsgottesdienst. Aber wovon ist da zu Weihnachten eigentlich die Rede? Von einer jungen Frau, von Maria, die ein Kind erwartete, und von einem jungen Mann, Josef, der sie trotz mancher Ungereimtheiten, die das Kind betrafen, nicht verließ. Beide treibt ein staatlicher Befehl auf die Straße; sie sind unterwegs, um sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Denn der Staat brauchte Geld. Das war damals nicht anders als heute. Sie bekommen kein Quartier in Bethlehem, die Stadt ist voll von Menschen. In einem Stall gibt es noch Platz und dort wird das Kind geboren, ein Sohn. Sein erstes Bett ist ein Futtertrog fürs Vieh.

Oberflächlich betrachtet nichts Ungewöhnliches; denn leider geschieht es vielfach in unserer Welt, dass Kinder unter solch elenden Umständen geboren werden. Und auf den ersten Blick könnte man durchaus achselzuckend sagen: Na und? Was ist da schon Besonderes dran? Gut, dass die Engel eine Botschaft übermitteln.

Damit helfen sie uns, die Geburt in Bethlehem zu deuten. So zeigen uns die Boten Gottes, dass da im hintersten Winkel der damals bekannten Welt durch die Geburt Jesu Großes begann. Damit erschließen uns die Engel eine andere Dimension. Ohne ihre Worte wüssten wir nichts außer dem, was vor Augen ist. Doch sie öffnen durch ihre Worte unsere Herzen für die Weihnachtsbotschaft.

Und nun kann es passieren, dass ihre Worte auch mich treffen, so wie die Hirten, die sie als Erste hörten und sich nach dem ersten Schrecken voller Freude auf den Weg machten, um das Kind anzubeten. Und ich erkenne dann: Diese Welt ist trotz ihres Elends kein gottverlassener Ort, sondern gesegnet mit Gottes Gegenwart. Gott wird Mensch. Er will uns durch seinen Sohn näher kommen. Was die Engel damals verkündeten, gilt auch für mich. Auch für mich ist dieses Kind geboren. Ich gehe nicht verloren; ich bin mehr gerettet, als ich in mancher dunklen Stunde glaube. Die Tür zu Gott ist in Christus weit geöffnet. Wir dürfen eintreten wie die Hirten und erkennen: Gott ist uns nah, er meint es gut mit uns. Das ist die Botschaft, für die die Engel unsere Herzen aufschließen möchten.

Wie gut, dass es solche Engel gibt – auch bei uns in St. Marien. Und wenn Sie ihnen begegnen wollen, dann schauen Sie herein. Der Flügelschlag unserer Engel berührt jeden, der sich in ihre Nähe begibt.

Täglich halten die Engel in St. Marien Audienz und jeden Samstag (18.15 Uhr) und Sonntag (10.00 Uhr) wird ihre Botschaft im Gottesdienst hörbar, dazu die Klänge der himmlischen Heerscharen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pastor Achim Kunze

Kirchenvorstand

Im August war plötzlich das „Lebensbuch“ **verschwunden**, das auf dem Pult am Lichtergrabus auslag. Was Menschen nicht alles gebrauchen können! Und was sie nicht auch aus Kirchen mitgehen lassen! Nun liegt ein neues da. Die Daten werden gepflegt von Frau Mätzig – natürlich ordnungsgemäß gesichert in einer Datenbank auf ihrem PC. So mussten sie „nur“ neu ausgedruckt und gebunden werden. Aber auch das verursacht zusätzlichen Aufwand, der doch wirklich nicht nötig wäre.

Viele Familien möchten in der St. Marien-Kirche Hochzeit oder Taufe feiern, auch wenn sie eigentlich gar nicht zu unserer Gemeinde gehören. Schön für uns, dass wir so begehrt sind – aber weniger schön für unsere Mitarbeiter, die zusätzlich Dienst tun müssen. Der Kirchenvorstand hat nun darüber beraten, ob in solchen Fällen von „Fremdtrauungen“ oder –**taufen**– Gebühren erhoben werden sollen. In Absprache mit den betroffenen Mitarbeitern soll aber darauf verzichtet werden. Allerdings werden wir zum Spenden auffordern und vor allem darauf dringen, dass die Verwaltungsarbeit dann nicht auf unserem Büro hängen bleibt.

Das **Kirchgeldaufkommen** betrug bis Anfang September 2002 ca. 24.000 EUR. Im gesamten Jahr 2001 wurden 28.500 EUR gezahlt. Wenn nicht im letzten Quartal noch einige Säumige nachzahlen, müssen wir mit dem Planansatz für das Haushaltsjahr 2002 sehr behutsam umgehen, um das Jahr nicht mit einem Minus abzuschließen.

Zum ersten Mal in der laufenden Legislaturperiode haben die Kirchenvorstände von St. Marien und St. Katharinen in unserem Gemeindehaus eine **gemeinsame Sitzung** abgehalten. Unter dem Aspekt der regionalen Zusammenarbeit der beiden Innenstadtkirchen wurde in zunächst informellem Gedankenaustausch auszuloten versucht, welche Möglichkeiten der Kooperation sich schon jetzt und vor allem künftig denken und realisieren lassen. Dabei können die vorhandenen Ansätze (Kirchenmusik, Bibel-seminar) als gute Beispiele dienen.

Helmut Voß

Gemeinde-Brief-Träger

Spaziergang mit Nebeneffekt

Bei der Verteilung der ersten Gemeindebriefe dachte ich, dass ein mich Beobachtender köstlich amüsiert sein müsste, denn ich flitzte von einer Straßenseite zur anderen und wieder zurück. Zudem musste ich in einem Haus mit zugeklebten Briefkästen klingeln. Die ältere Dame, die mir geöffnet hatte, beäugt mich misstrauisch und meinte „Vorher hat aber immer ein älterer, freundlicher Herr den Gemeindebrief gebracht!“

Inzwischen habe ich Ordnung in „meine Straßen“ gebracht und sortiere die Briefe gleich beim Aufkleben der Adressen entsprechend meinem Rundgang – und ich

klinge *immer* bei der älteren Dame. Meine kleine Tour betrachte ich als einen Spaziergang, bei dem ich - quasi als Nebeneffekt - die St. Marien Gemeindeglieder besuche und ihnen den Gemeindebrief zustelle. Treffe ich interessierte „Nicht-Marianer“, so erhalten sie natürlich ebenfalls einen Gemeindebrief.

Wenn auch Sie diese besonderen Spaziergänge unternehmen wollen, wenden Sie sich bitte zwecks weiterer Informationen an Pastor Ostermeier oder Pastor Kunze.

Sie sind herzlich willkommen!

Monika C. Müller

Schenken Sie doch
Ihrer Gemeinde
eine Stunde !



Mit
Marien
Mit
Machen

Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie künftig regelmäßig an dieser Stelle.

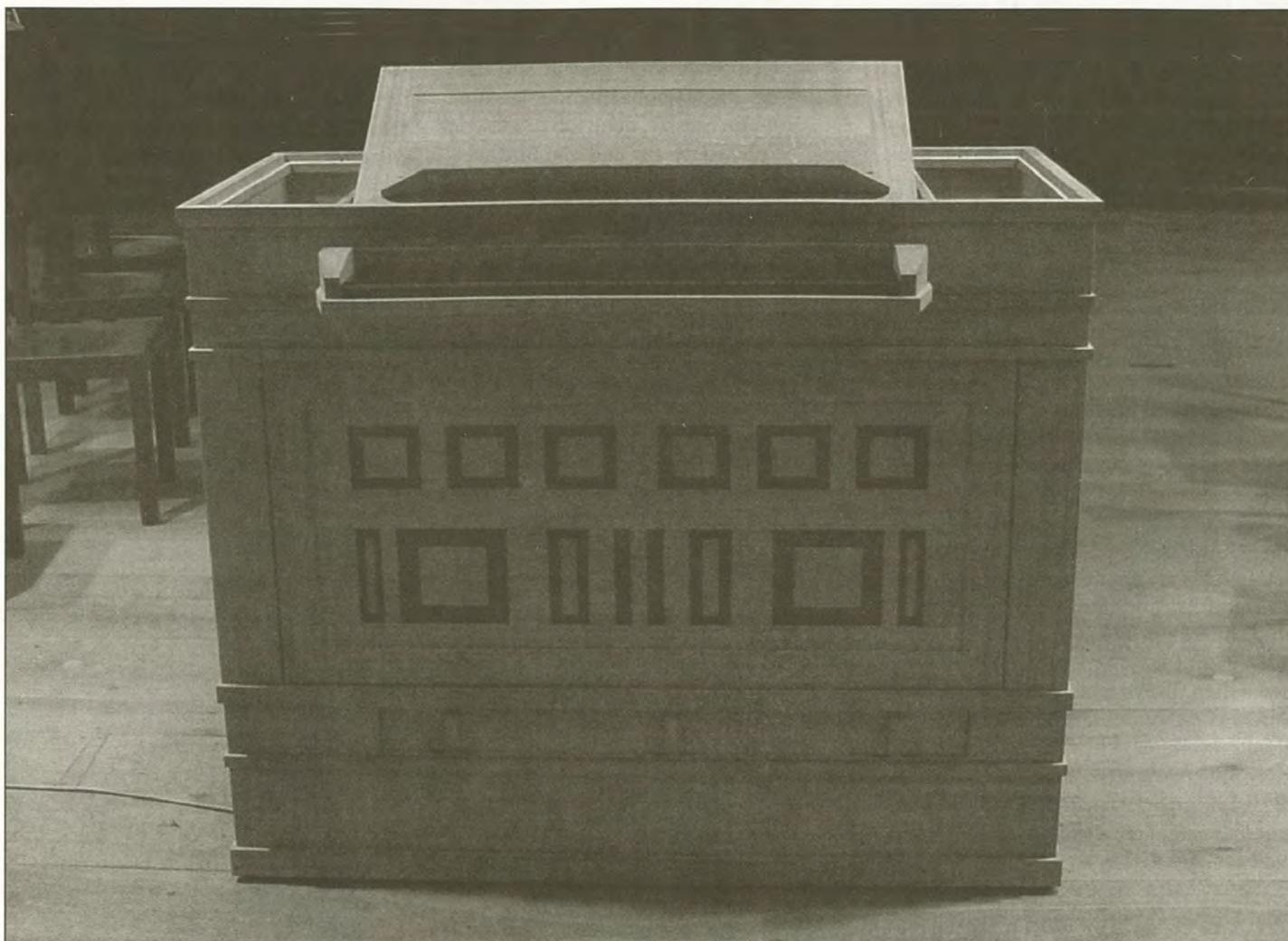
HEUTE:

Gemeinde-Brief-Träger

Der Gemeindebrief informiert Sie über Veranstaltungen, Termine und Aktivitäten von Gemeindegliedern. Eine dieser Aktivitäten ist die Verteilung eben dieses Gemeindebriefes. Können Sie sich vorstellen, einmal alle drei Monate einige Briefe in ihrer Nähe zu verteilen?

Wenn ja, dann nehmen Sie noch heute Kontakt auf zu Pastor Kunze (Tel: 2 82 89) oder Pastor Ostermeier (Tel: 4 12 11)!

Die neue Truhengorgel von außen ...



Sie steht in der Taufecke und begleitet dort die Taufgottesdienste, außerdem ist sie hervorragend geeignet für Kammermusik-Veranstaltungen in der Kirche, im Chorumgang und im Gemeindesaal, denn sie kann nicht nur gerollt, sondern auch getragen werden...

Bei Konzerten mit Chor und Orchester ist sie ein wunderbares Continuo-Instrument.

Jürgen Kopp, Orgelbaumeister in Aurich, hat sie in Handarbeit gefertigt: jedes Pfeifenbrettchen, jede Taste, einfach alle Details zeigen hohe Handwerkskunst!

Sie hat 4 Register:

Flöte 8', Flöte 4', Flöte 2' und eine Quinte 2 2/3' für das Herausheben einer Melodie.

Sie haben sie noch nicht hören können?

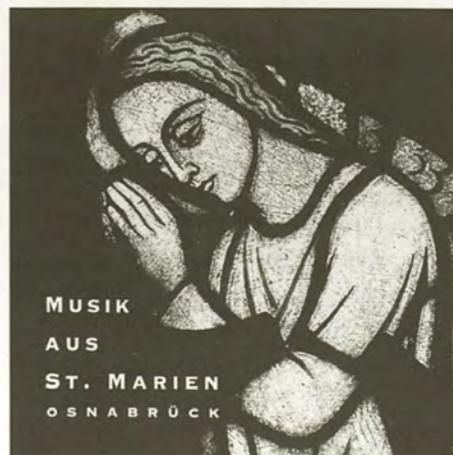
... dann sollten Sie sich ganz schnell die

neue Mini-CD

besorgen, denn auf ihr ist die neue Truhengorgel von ihrer besten Seite zu hören mit:

Zwei Sinfonien (KK 169 und 35) von J. S. Bach – begleitet vom Ensemble La GIOIA und vier Flötenuhrstücken von Joseph Haydn.

An der Orgel Wiltrud Fuchs

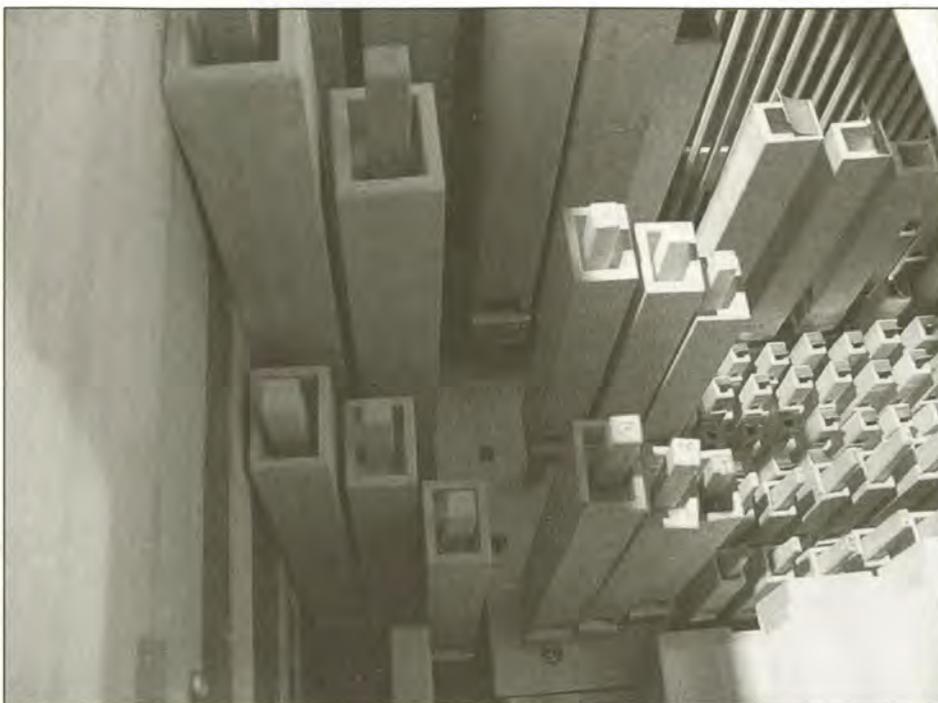


Und das für nur 6 EURO am Büchertisch – ein kleines aber feines Geschenk für (fast) jede Gelegenheit!

Wiltrud Fuchs

Das Cover der neuen Mini-CD
Layout:
Ellen Lintermann

... und von innen



Wie man es nur selten zu Gesicht bekommt:
handwerkliche Präzisionsarbeit im Innern der neuen Truhenorgel

Was einmal unter den Engeln war ...

Was kaum einer mehr wirklich weiß: das auf dem Titelblatt abgedruckte Engelbild ist nur die obere Spitze eines ehemals figürlich gestalteten Glasfensters. Über die Figurengruppe darunter informiert ein Zeitungsbericht von 1930, der unserer Gemeinde kürzlich ganz zufällig und überraschend zugestellt wurde.

Im OSNABRÜCKER TAGEBLATT vom 30. September 1930 war zu lesen:

Pastor Goudefroy

Am letzten Sonntage des Septembers - die letzte Predigt als Pastor und Seelsorger: das wird viele treue Freunde in das schöne alte Gotteshaus (St. Marien!) führen... Was Pastor Goudefroy viele Herzen gewann, war sein klares und gerades Wesen und seine besondere Fähigkeit, in der Seelsorge schlicht und volkstümlich ... dem Einzelnen näherzutreten. ...

Mit wie vielen war dieser Mann verbunden, um wieviel Dienste im Amt wurde er angegangen... Seine Tätigkeit reichte viel weiter als sein Pfarrbezirk, obwohl der schon umfangreich genug ist; denn er umfaßt in der Stadt 5455 und in Hellern 988 Seelen... Sein 30-jähriges Dienstjubiläum an St. Marien wurde Anlass zu einer Sammlung, deren Ertrag die Stiftung eines KIRCHENFENSTERS im Chorumgang war. Das Glasbild von Jesu Taufe zeigt in einem Manne die Züge des Jubilars ...

– es wurde 1944 zerstört, bis auf die beiden kleinen Engel, die das Titelbild dieser Ausgabe zeigt!

Ein Enkel Pastor Goudefroys besuchte kürzlich St. Marien und hat uns Materialien aus dem Nachlass seines Großvaters zur Verfügung gestellt!

Wiltrud Fuchs

Wenn Chöre spazieren gehen

Der zweite CHOR-Spaziergang fand am 17. September statt und die Kirchen waren mindestens so voll wie am 24. Dezember. Der Ökumenische Kantorenkonvent hatte fünf Stationen geplant: Dom - St. Marien - Bergkirche - St. Katharinen - St. Johann.

Den Anfang im Dom machte die Marienkantorei mit "Marienmusik" von Monteverdi, Grieg und Mendelssohn. Schon hier - noch Baustelle - reichten die Sitzplätze nicht!

In St. Marien spielte Domorganist Dominique Sauer und der Bachchor sang Bach und Pärt. Gegen alle Regeln musste als Eingang das Südportal geöffnet werden, denn das Drängen auf dem Markt wollte kein Ende nehmen.

Auf dem Weg von Kirche zu Kirche stand sogar der Verkehr still: Auto- und Busfahrer kamen aus dem Staunen nicht heraus, auf dem Ring konnte die Verkehrsinsel die Menschen nicht fassen.

In der Bergkirche musizierte der Jugendchor mit Wiltrud Fuchs an der Orgel, in St. Katharinen waren es Arne Hatje und der Johannes-Chor.

Den ökumenischen Abendsegen in St. Johann genossen alle ganz besonders: etwa 300 Chorsänger sangen Rheinberger und Mendelssohn; die Choräle stimmten Chöre und Gemeinde gemeinsam vierstimmig an.

Als dann an viele der Mitspazierenden im Kreuzgang noch Brot und Wein ausgeteilt werden mussten, kamen die Helfer von St. Johann doch erheblich ins Schwitzen...

Wie schön, dass Chor- und Orgelmusik so viele Menschen so lange Stunden (19 Uhr bis gegen Mitternacht) in Bewegung halten kann...

Wiltrud Fuchs
(Vorsitzende des Ökumenischen Kantorenkonventes)



MUSIK IN ST. MARIEN

FESTLICHER ADVENT bei Kerzenschein

ERSTER ADVENT
Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr
KANTOREI MUSIZIERT
„Marienkantorei singt
und musiziert“
Choräle zum Mitsingen

* * *

ZWEITER ADVENT
Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr
OFFENES SINGEN
für Groß und Klein
mit KMD Fuchs und allen,
die an St. Marien Musik machen

* * *

DRITTER ADVENT
Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr
MIT TROMPETEN UND POSAUNEN
Posaunenchor St. Marien
+
PosArt Bremen
Choräle zum Mitsingen

* * *

VIERTER ADVENT
Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr
ORGELMUSIK ZUM ADVENT
Choräle zum Mitsingen

* * *

ORATORIUM

Dienstag, 17. Dezember 20 Uhr

Johann Sebastian Bach
WEIHNACHTSORATORIUM I
und MAGNIFICAT D-DUR

Solisten
Ensemble LA GIOIA Osnabrück
Marienkantorei
Wiltrud Fuchs
Vorverkauf Musikhaus Bössmann

* * *

KONZERT ZUM JAHRESSCHLUSS

31. Dezember Silvester 22.15 Uhr
Wiltrud Fuchs (Orgel)
spielt Bach

anschließend: Neujahrsegen

* * *

TURMBLASEN

Mittwoch, 4. Dezember 19.30 Uhr

Mittwoch, 11. Dezember 19.30 Uhr

Mittwoch, 18. Dezember 19.30 Uhr

1. Weihnachtstag, 9.00 Uhr

Neujahr, 1. Januar 2003 12.00

St. Marien - Musikgruppen

Marienkantorei
donnerstags 20-22 Uhr
(Vorsingen notwendig)
An der Marienkirche 6-9
mit Wiltrud Fuchs

„voce mariana“
Kammerchor - Projekte
mit Wiltrud Fuchs

Posaunenchor
mittwochs 20-22 Uhr
Musik-Boden, Turmstraße 23,
mit Wiltrud Fuchs

Blechbläser-Anfängerschulung
auf Nachfrage über Wiltrud Fuchs

Blockflöten-Ensemble
donnerstags 19-20 Uhr
Musik-Boden, Turmstraße 23

C - Kurs für Ausbildung
„Kirchenmusik im Nebenamt“
(Orgel/Chorleitung/Theorie)
alle Anfragen an KMD Wiltrud Fuchs

Kirchenmusikdirektorin
Wiltrud Fuchs
An der Marienkirche 6-9
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20
e-mail: wiltrud_fuchs@yahoo.de

... und im Internet finden Sie uns unter:
www.musikanmarien.de



Ihr Partner in Sachen Strom

Elektro-Tröbs GmbH
49205 Hasbergen-Gaste
Hansastraße 16
TELEFON: (0 54 05) 9 20 70
TELEFAX: (0 54 05) 9 20 7-25
E-Mail: info@elektro-troebs.de
Internet: www.elektro-troebs.de

Tröbs-Solar
49090 Osnabrück
Natruper Straße 134
TELEFON: (05 41) 68 45 63
TELEFAX: (05 41) 65 63 0
E-Mail: info@troebs-solar.de
Internet: www.troebs-solar.de

Notdienst: Telefon 01 72 / 5 20 91 49

Erste-Hilfe-Einsatz

für Hortkinder in der Turnerstraße

Ein Ferienerlebnis der besonderen Art hatten unserer Hortkinder durch einem "Ersthelfer-Lehrgang" mit Herrn Dr. Blumenberg, Chefarzt der Anästhesie, und Frau Dr. Lange, Unfallärztin, beide vom Klinikum.

Vier Stunden lang begeisterten sie die Kinder: der Puls wurde gemessen, ein EKG gemacht, an einer Puppe die Reanimation geübt, und schließlich legten sich die Kinder gegenseitig Verbände an. Jetzt sind alle perfekt im Umgang mit Pflaster

und Verbandmaterial und können, falls nötig, sogar die stabile Seitenlage und eine Schocklagerung durchführen.



*Ohne Arbeit kein Vergnügen
Hortkinder erleben gemeinsam einen besonderen Tag*

Fotos: Inge Mallok



Am Tag danach war unsere erste Hortnacht geplant. Um 19.00 Uhr kamen die Kinder mit Schlafsack, Kuscheltier und anderen Sachen zur Kita. Die Luftmatratzen wurden aufgepumpt, und dann ging es zur Nachtwanderung in den Bürgerpark. Gruselig war's, aber schön.

Den Hunger haben wir mit gegrillten Würstchen vertrieben, und dann wurden Gespenstergeschichten erzählt. Spät ging es zu Bett und früh wieder aus dem Schlafsack heraus.

Ein gemütliches Frühstück mit Brötchen, selbstgemachter Marmelade, Frühstücksei und anderen leckeren Sachen war der Abschluss der Nacht. Es hat allen viel Spaß gemacht, und irgendwann wird es bestimmt wiederholt.

Inge Mallok

Neue Konfirmanden in St. Marien

“...zeigt her eure Füße...”

Am Dienstag, dem 6. August war das erste Treffen: 31 Mädchen und Jungen beginnen mit dem kirchlichen Unterricht und werden damit zu Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Mit Pastor Kunze und Pastor Ostermeier machen sie sich auf den Weg durch zwei Jahre bis zur Konfirmation 2004. Was sie für Wünsche und Vorstellungen haben?

“Freunde finden”, “gute Gemeinschaft erleben”, “auch mal ganz aktuelle Sachen besprechen”, “etwas



Produktion und Ergebnis:

Vermessen, anmalen, ausschneiden, aufkleben, auslegen – fertig ist der Fußweg der neuen Konfirmandengruppe

Fotos: G. Ostermeier



über Jesus, Gott und die Bibel erfahren”, “Vertrauen zu Gott finden”, “Konfi-Freizeiten machen”, “die Kirche kennenlernen”, “Spaß machen soll es auch” – das waren einige der Wünsche, die wir im Stuhlkreis gesammelt haben.

Und mit diesen Wünschen machen wir uns auf den Weg. Einen Weg zu gehen, dafür braucht man Füße.

Von jeder und jedem wurden also dann die Füße aufgezeichnet, wie man es hier sieht, ausgeschnitten und paarweise auf eine lange Papierbahn geklebt. Name, Schuhgröße und Foto gehören auch dazu, und fertig ist “unser Weg”. Stolz präsentiert sich die Gruppe (einige fehlen) mit ihrem Weg im großen Saal des Gemeindehauses.

Wir hoffen, es wird ein Weg mit vielen schönen Stationen unterwegs und einem guten Ziel!

Achim Kunze
Gottfried Ostermeier

Kirchenvorstand

Wolfgang Clausmeier

Heinrichstraße 46, T 4 09 69 49

Angelika Goedecke

Mozartstraße 59, T 43 00 06

Volker Heise

Bocksmauer 4/5, T 2 94 94

Ursula Hellweg

Natruper Str. 113 A, T 68 41 33

Karin Heuwer

Lieneschweg 14, T 43 03 16

Dr. Anne-Marie Kadauke

Turnerstr. 2A, T 68 14 53

Dr. Monika C. Müller

Liebigstraße 11A, T 2 13 66

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Gutenbergstraße 2, T 6 46 99

Hans Christian Rahne

Heinrich-Groos-Str. 12, T 4 36 49

Dr. Martin Schulze-Ardey

Wilhelmstraße 41, T 4 29 77

Helmut Voß

Anton-Bruckner-Str. 3, T 43 00 94

Klaus Wamhof

Wilhelmstraße 51, T 4 38 37

Auf den Spuren der Jakobskapelle

Grabungen auf dem Parkplatz an der Lohstraße

Was liegt unter dem Pflaster des Parkplatzes an der Lohstraße verborgen?

Dieser Frage gehen die Archäologen seit August diesen Jahres nach. Allein die Lage verspricht hier die Chance auf einmalige Befundsituationen. Bis zum Bau der Befestigungsanlagen im 12. Jh. bildete die längs der heutigen Lohstraße verlaufende Poggenbachniederung die nordwestliche Begrenzung des frühmittelalterlichen Domburg-/ Marktbezirks. Dieses natürliche Grabensystem war wahrscheinlich durch ein zusätzliches Befestigungswerk geschützt.

Eine Fülle von Befunden und Funden verheißen auch mittelalterliche Urkunden und alte Stadtpläne. So stehen auf diesem Areal vermutlich die Überreste der Jakobskapelle, einer der ehemals sechs Kapellen Osnabrücks. Dem Namen nach zu urteilen, war sie vor allem eine Kapelle für durchreisende Pilger.

Der so genannte „Jakobsweg“ führte zu einer der wichtigsten Pilgerstätten, nach „Santiago de Compostela“ in Spanien, wo der Apostel Jakobus begraben sein soll.

Namentlich erstmals erwähnt wird die Jakobskapelle in einer Urkunde von 1309. Ihr genaues Gründungsdatum ist jedoch unbekannt. Möglicherweise wurde sie bereits um 1230 von Franziskanern errichtet, als sie hier ein kleines Konvent gründeten. Genaueres wissen wir über das Ende der Kapelle. Sie fiel, wie ein Großteil der Gebäude Osnabrücks auch, dem großen Stadtbrand von 1613 zum Opfer.

Auf dem zwischenzeitlich von den Franziskanern verlassenen Gelände erfolgte 1250 die Errichtung eines Hospitals. In seiner Nachbarschaft siedelten sich wenig später die Beginen an, um sich der Pflege der Kranken zu widmen.

Was haben die Untersuchungen mit Spaten und Kelle bisher ergeben? Eine Vortragsreihe im Gemeindehaus von St. Marien widmet sich nicht allein solchen Themen, die eng mit der Geschichte dieses kleinen Areals an der Turm- bzw. Lohstraße verbunden sind sondern die gesamte Stadtwerdung und Stadtentwicklung Osnabrücks betreffen.

Veranstalter:

Die OPG in Zusammenarbeit mit der Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück



**10. DEZEMBER DIENSTAG
19.00 UHR
GEMEINDEHAUS ST. MARIEN**

**VORTRAG
„DIE BAUGESCHICHTLICHE
ENTWICKLUNG DER LETZTEN
400 JAHRE IM BEREICH DER
LOHSTR. UND TURMSTR.“
(BRUNO SWITALA
OSNABRÜCK)**

**7. JANUAR 2003 DIENSTAG
19.30 UHR
GEMEINDEHAUS ST. MARIEN**

**VORTRAG
„FRÜH- UND HOCH-
MITTELALTERLICHE
MARKTBEREICHE“
(PROF. DR. WOLFGANG SCHLÜTER
OSNABRÜCK)**

**21. JANUAR 2003 DIENSTAG
19.30 UHR
GEMEINDEHAUS ST. MARIEN**

**VORTRAG
„DIE ARMEN UND DIE TOTEN“
(DR. HERMANN QUECKENSTEDT
OSNABRÜCK)**

**28. JANUAR 2003 DIENSTAG
19.30 UHR
GEMEINDEHAUS ST. MARIEN**

**VORTRAG
„DIE BEGINEN IN OSNABRÜCK“
(CHRISTIANE KOLLENBERG
OSNABRÜCK)**

**18. FEBRUAR 2003 DIENSTAG
19.30 UHR
GEMEINDEHAUS ST. MARIEN**

**VORTRAG
„DIE ANFÄNGE DER
FRANZISKANISCHEN
BEWEGUNG“
(P. DR. WERINHARD EINHORN
OSNABRÜCK)**

EINTRITT FREI !

Goldene Konfirmation in St. Marien

“Wenn Ihr nun vor den Altar tretet...”

Beim Fototermin nach dem Gottesdienst am Sonntag, 13. Oktober am Altar von St. Marien:

Die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2002. Am Palmsonntag vor fünfzig Jahren wurden sie hier eingesegnet von Pastor Müller und Pastor Wenschkewitz. Für viele war es ein Wiedersehen nach langen Jahren, ein Wiedersehen mit den “Ehemaligen” und mit ihrer “alten” Kirche St. Marien, die damals, 1952, sich in etwas anderem Gewand zeigte: Die Schäden des Krieges waren noch sichtbar; im September 1949 konnte erstmals nach der Zerstörung wieder Gottesdienst in St. Marien gefeiert werden. Eine Kirchenführung nach dem Gottesdienst machte Altes und Neues sichtbar.

Ein Goldener Konfirmand hatte ein bewegendes Dokument mitgebracht. Superintendent Grimm konnte damals seine Konfirmanden nicht mehr einsegnen; seine Krankheit ließ es nicht zu. Bei der Kaffeetafel am Nachmittag im Gemeindesaal wurde der Brief verlesen, den er an seine Konfirmanden richtete, um ihnen mitzuteilen, dass er sie nicht würde konfirmieren können. Er schreibt:

Osnabrück. den 24. März 1952

*Meine lieben Konfirmanden!
Infolge meiner Krankheit kann ich Eure Konfirmation nicht selber vornehmen. Das tut mir sehr leid. Wenn ihr nun aber in den nächsten Tagen vor den Altar tretet, sollt ihr wissen, daß ich Euer herzlich und fürbittend gedenke. Möge sich das, was ihr im Konfirmandenunterricht gehört und gelernt habt, mehr und mehr in Euch vertiefen, daß ihr eines Tages selber bekennen könnt: “Jesus Christus ist auch der Herr in meinem Leben, der mich leitet und der mir hilft.” Zur Erinnerung an den Tag der Konfirmation und an die Unterrichtszeit, die ihr nur zum Teil mit mir verbracht habt, überreiche ich anliegende kleine Schrift mit vielen Segenswünschen und bin mit herzlichem Gruß*

Dein
Lic. H. Grimm, Superintendent



Fotos: Thomas Osterfeld

Vor 50 Jahren wurde ich hier konfirmiert, ich bin überwältigt vom Erhalt und von der Integrierung des Alten und der Zusammenschmelzung mit den neuen Elementen.
H.B. 02.10.02

Besucher-Buch St. Marien

Kinder- gottesdienst in St. Marien

Nach einem kleinen Erntedankfest im Kindergottesdienst Ende September haben wir uns sehr gefreut, dass die schöne große Erntedank-Decke, die wir mit vielen Früchten verziert haben, auch beim großen Erntedankfest am 6. Oktober den Früchte-Altar schmücken konnte!

Beim Familiengottesdienst am 20. Oktober haben wir zugeschaut und mitgeholfen bei der Taufe von fünf Kindern – viele Hände waren dabei, das Taufwasser weiterzureichen, viele guten Wünsche und Sprüche konnten wir sammeln für die Taufkinder.
Und jetzt?

Im Dezember treffen wir uns zum Offenen Singen am 8. 12 um 17 Uhr und zu einem Advents-Kindergottesdienst am 15.12. – da wird es dann schon recht weihnachtlich zugehen!

Wir freuen uns, wenn Ihr kommt
Anne-Marie Kadauke

TERMINE

Sonntag, 8. Dezember

17 Uhr

FESTLICHER ADVENT

Offenes Singen für Große und Kleine

Sonntag, 15. Dezember

10 Uhr

KINDERGOTTESDIENST

... und im nächsten Jahr?

Sonntag, 19. Januar 2003

10 Uhr

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 16. Februar 2003

10 Uhr

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 16. März 2003

10 Uhr

KINDERGOTTESDIENST

Festgottesdienste in St. Marien

Heiligabend

Dienstag, 24. Dezember

14.30 Uhr

FAMILIEN-CHRISTVESPER

Pastor Kunze

16 Uhr

CHRISTVESPER

Pastor Ostermeier

Kammermusik

18 Uhr

CHRISTVESPER

Superintendent Hammersen

Kammermusik

23 Uhr

CHRISTVESPER

Landessuperintendentin

Janssen-Reschke

Marienkantorei / Orchester

1. Weihnachtstag

Mittwoch, 25. Dezember

9 Uhr

TURMBLASEN

10 Uhr

FESTGOTTESDIENST

MIT HL. ABENDMAHL

Pastor Kunze / Bläser

2. Weihnachtstag

Donnerstag, 26. Dezember

10 Uhr

FESTGOTTESDIENST

Superintendent Hammersen

Marienkantorei

Sonnabend, 28. Dezember

18.15 Uhr

WOCHENSCHLUSS-GOTTESDIENST

Landessuperintendentin

Janssen-Reschke

Sonntag, 29. Dezember

10.00 Uhr

GOTTESDIENST

MIT HL. ABENDMAHL

Pastor Ostermeier

Altjahresabend

Dienstag, 31. Dezember

18.15 Uhr

GOTTESDIENST ZUM

JAHRESSCHLUSS

MIT HL. ABENDMAHL

Pastor Kunze

Marienkantorei

Neujahr

Mittwoch, 1. Januar 2003

0.15 Uhr

SEGEN ZUM NEUEN JAHR

Pastor Kunze

12 Uhr

TURMBLASEN

17 Uhr

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Landessuperintendentin

Janssen-Reschke

Bischof

Dr. Bode

Sprengel – Festgottesdienst zum „Jahr der Bibel“ in St. Marien

Sonnabend, 1. Februar 2003

18.15 Uhr

mit besonderen „Installationen“

Offene Kirche zwischen den Jahren

Erstmals zum Jahreswechsel 1999/2000 war die Kirche zwischen Weihnachten und Neujahr nicht nur einfach geöffnet, sondern wer als Besucher hineintrat, konnte sich mit Kaffee und Kuchen bedienen lassen, konnte mit den Diensttuenden reden, konnte gelegentlich Orgelmusik lauschen oder an Gebet und Andacht teilnehmen. Auch in diesem Jahr wird das wieder möglich sein.

Ein Helferkreis bildet sich, der die Tage und Stunden „zwischen den Jahren“ – genau: zwischen 10.30 Uhr und 20.00 Uhr – unter sich aufteilt. Und das so lange, bis in der Silvesternacht der Segen zum Neuen Jahr gesprochen wird. Wir wünschen uns, dass wieder so viele Osnabrücker und Gäste der Stadt dieses Angebot wahrnehmen.

ST. MARIEN OFFENE KIRCHE AM MARKT

H.V.



Der traditionelle Neujahrsempfang wird auch im Jahr 2003 im Gemeindehaus stattfinden. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, nach dem Gottesdienst in den Großen Saal hinüber zu gehen, um einem Programm zu folgen, dessen Gestalt noch nicht verraten wird. Wie in jedem Jahr können Sie sich aber auf gemeinsames Essen und Trinken einstellen.

Sonntag, 19. Januar 2003
10.00 Uhr
GOTTESDIENST
11.30 Uhr
NEUJAHREMPFANG

Gemeindebeirat

- Dorothea Betz**
Liebigstraße 36, T 2 02 34 16
- Christa Böhmer**
An der Wihokirche 3, T 44 41 90
- Friederike Dauer**
Uhlenfluchtweg 4, T 4 27 32
- Hannelore Gewin**
Lotter Str. 127, T 4 57 07
- Tilo Gliesche**
An der Marienkirche 6-9
T 2 22 35
- Hans Hermann Hake**
Am Bürgerpark 6, T 6 41 49
- Robert Koch**
Lohstraße 28, T 25 84 10
- Ralf Mertens**
Richard-Wagner-Straße 65,
T 25 84 10
- Edith Pflüger**
Gertrud-Luckner Str. 12, Wallenhorst,
T 05407/85 94 59
- Renate Schwartze**
Gutenbergstraße 27, T 68 11 14
- Claudia Sülberg**
Friedrich-Drake-Str. 3, 12 39 78
- Bettina Thies**
Dütestraße 14, Wallenhorst,
T 05407/3 16 92

Neue Herbst-/ Winter-Kollektion

- kostenloser Sehtest
- Überprüfung Ihrer alten Brille

bei
OPTIK BRILLEN **PETER MEYER** KONTAKTLINSEN

Unser Team berät Sie gern.

Krahnstraße 17/18 | 49074 Osnabrück | Telefon 0541/29746
www.optikmeyer.de | info@optikmeyer.de

OPTIK PETER MEYER

ICH MACHE MIT UND HELFE!

20 EURO FÜR IHRE ALTE

beim Kauf einer neuen Brille.

Wir sammeln Gebrauchtbrillen für die Stadt Arusha in Tansania / Afrika.
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Gehen Siedoch, wohin Sie wollen!

Im Grunde ist es ganz egal, ob Sie zu Gerland-Hörgeräte am Neumarkt (Grüner Brink 8a) oder zur Lotter Straße 127 oder an die Bremer Straße 70 (mit großem eigenem Parkplatz) kommen. In allen Filialen erwartet Sie der gleiche umfassende Service vom kostenlosen Hörtest über das Reinigen und Einstellen Ihres jetzigen Hörgerätes bis hin zur umfassenden Beratung über die neuesten Hörhilfen, die es auf dem Markt gibt.

Also, warum machen Sie sich nicht gleich auf den Weg? Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gerland
HÖRGERÄTE

Hörgeräte nahe der Altstadt, Lotter Straße 127, Osnabrück
 Gerland-Hörgeräte, Grüner Brink 8a, Osnabrück
 Hörgeräte Gerland, Bremer Straße 70, Osnabrück

St. Marien für Senioren

- Januar und Februar 2003 -

Datum	Veranstaltung	Beginn	Ort/Begleitung
07.01.03	Werkstatt	15.00 Uhr	Kleiner Gemeindesaal Turmstraße 21 Diak. Mesecke von Rheinbaben
08.01.03	Zur Geschichte Europas werden wir Ihnen im 1. Halbjahr 2003 unter dem Thema "Sturm über Europa" Kurzfilme zeigen bzw. Vorträge halten: 1.) "Kimbern und Teutonen" – 120 v.Chr. –	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Diak. Mesecke von Rheinbaben/ Pastor Kunze
14.01.03	Werkstatt	15.00 Uhr	Kleiner Gemeindesaal Turmstraße 21 Diak. Mesecke von Rheinbaben
15.01.03	Frauenkreis Thema: "Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben..." - Von Zahlen, die gar keine sind	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Ostermeier
19.01.03	Neujahrsempfang im Anschluss an den Gottesdienst		Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9
21.01.03	Werkstatt	15.00 Uhr	Kleiner Gemeindesaal Turmstraße 21 Diak. Mesecke von Rheinbaben
22.01.03	Senioren-Nachmittag Thema: "St. Marien - Baugeschichte und Restaurierung" mit Günther Hasselmann vom Fachdienst Denkmalpflege der Stadt Osnabrück	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Ostermeier
- Februar 2003 -			
05.02.03	Mittwochskino Zum Jahr der Bibel werden wir in diesem Jahr drei entsprechende Filme zeigen: 1.) "Abraham" - 1. Patriarchengeschichte – mit Richard Harris, Barbara Hershey und Maximilian Schell	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Diak. Mesecke von Rheinbaben/ Pastor Kunze
12.02.03	Mittwochskino "Sturm über Europa" (s. 08.01.03) 2.) "Varusschlacht und Gotensaga" – 9 n.Chr. -	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Diak. Mesecke von Rheinbaben/ Pastor Kunze

St. Marien für Senioren

- Februar und März 2003 -

Datum	Veranstaltung	Beginn	Ort/Begleitung
18.02.03	Werkstatt	15.00 Uhr	Kleiner Gemeindesaal Turmstraße 21 Diak. Mesecke von Rheinbaben
19.02.03	Frauenkreis Thema: "Stiere, Löwen, Menschen, Adler, Tauben, Pelikane" - Von Tieren Im Kirchengarten	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Ostermeier
25.02.03	Werkstatt	15.00 Uhr	Kleiner Gemeindesaal Turmstraße 21 Diak. Mesecke von Rheinbaben
26.02.03	Senioren-Nachmittag Thema: "Vom Kirchspiel zu den Kirchen" mit Prof. Dr. Konrad Hartung, Uni Osnabrück	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Ostermeier

- März 2003 -

02.03.03	Theatersonntag*) "Margaretha di Napoli", Schauspiel	14.30 Uhr	Foyer der Städtischen Bühnen Osnabrück Diak. Mesecke von Rheinbaben
04.03.03	Werkstatt	15.00 Uhr	Kleiner Gemeindesaal Turmstraße 21 Diak. Mesecke von Rheinbaben
05.03.03	Mittwochskino (s. 05.02.03) 2.) "Jeremia" - der Lebensweg des Propheten - mit Patrick Dempsey, Oliver Reed und Klaus Maria Brandauer, Regie: Harry Winer	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Diak. Mesecke von Rheinbaben/ Pastor Kunze
11.03.03	Werkstatt	15.00 Uhr	Kleiner Gemeindesaal Turmstraße 21 Diak. Mesecke von Rheinbaben
12.03.03	Mittwochskino "Sturm über Europa" (s. 08.01.03) 3.) "Kampf um Rom" – 375 n. Chr. -	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Diak. Mesecke von Rheinbaben/ Pastor Kunze

2003. Das Jahr der Bibel

Die Bibel ist das am häufigsten übersetzte Buch seit der Erfindung des Buchdrucks: In 392 Sprachen gibt es das „Buch der Bücher“ inzwischen; das Neue Testament ist in 1012 Sprachen erhältlich und Teile der Bibel sind nach neuesten Informationen des Weltbundes der Bibelgesellschaften sogar in 2287 Sprachen übersetzt.

Die bundesweite Aktion der christlichen Kirchen „2003. Das Jahr der Bibel“ will das Bewusstsein der Menschen für dieses großartige Buch stärken und die kulturelle Bedeutung der Bibel sichtbar machen.

Die Evangelische Kirche, die Katholische Kirche, die in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zusammenarbeitenden Kirchen und viele freie christliche Werke und Verbände unter dem Dach der Deutschen Evangelischen Allianz möchten „das Buch der Bücher“ zum Gesprächsthema in der Öffentlichkeit machen. Ziel ist, dass der einzelne Mensch die Bibel für sich und sein Leben (wieder)entdeckt und die moderne, säkulare Gesellschaft ihre „Wurzeln“ in der Bibel wieder erkennen kann.

Im Zentrum des Jahres der Bibel stehen die Gemeinden und besonders die gemeinsamen, ökumenischen Initiativen vor Ort. Bibelkurse, Bibelwochen, Ausstellungen, Feste, Gottesdienste und kreative Sonderveranstaltungen sind die Basis für das Bibeljahr. Regional werden zusammen mit Partnern in ganz Deutschland Veranstaltungen und Aktionen organisiert. Ein Highlight ist hier die Wanderausstellung „Bibel-Box“, die in mindestens acht Großstädten für jeweils fünf Ausstellungstage zu erleben sein wird. Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren werden mit der „Bibel-Entdecker-Tour“ spielerisch an die Bibel herangeführt. Informationen zu diesem Projekt finden Sie im Internet unter www.bibel-entdecker.de.

Auch bundesweite Großveranstaltungen sollen im Jahr 2003 die Bibel ins Gespräch bringen. Ebenso sind ein Bibel-Magazin mit einer Auflage von zwei Millionen Exemplaren und ein ständig aktualisierter Webauftritt geplant. Hier

bieten die Veranstalter mit einer Kontaktbörse unter www.2003dasjahrderbibel.de Künstlern und Veranstaltern die Möglichkeit sich und ihr Produkt/ihre Veranstaltung bekannt zu machen und Kontakte herzustellen. Sie können ihre Adresse eintragen und ihr Produkt kurz beschreiben. Alle christlich orientierten Künstlerinnen und Künstler können diese Möglichkeit nutzen, im „Jahr der Bibel“ mit ihren Aktionen in die Öffentlichkeit zu treten.

Darüber hinaus regen viele Ideen zu selbst verantworteten Aktionen zum „Jahr der Bibel“ an.

Diese Anregungen sind nach Rubriken gegliedert im Internet zu finden unter www.2003dasjahrderbibel.de. Weitere Informationen erhalten Sie von der Geschäftsstelle:

“2003. Das Jahr der Bibel.”
Balingen Straße 31
70567 Stuttgart
Tel.: 0711-78 28 48 - 0
Fax: 0711-78 28 48 - 20
Email: info@2003djdb.de



Suchen. Und Finden.
2003. Das Jahr der Bibel.

www.2003dasjahrderbibel.de

Dieses LOGO weist auf das Jahr der Bibel hin.

Wir weisen hin auf die zentrale
Eröffnungsveranstaltung
des Sprengels Osnabrück
am 1. Februar 2003
um 18.15 Uhr
in St. Marien

Es wird ein besonderer Gottesdienst mit einem überraschenden Programm und überraschenden Effekten sein. Merken Sie den Termin schon jetzt vor!

Wir weisen hin auf die Reihe
„Bibel im Gespräch“
unserer Gemeinde.

Wir weisen schon jetzt auch hin auf die für 2003 geplante Ausstellung
„Am Anfang war das Wort“
im Chorumgang von St. Marien.

Bibel im Gespräch

*Die Mitternacht zog näher schon,
in stummer Ruh' lag Babylon...*

Bekannt sind sie, die Verse von Heinrich Heine, über das frevelhafte Tun des Königs Belsazar, der schließlich mit schlotternden Knien die Schrift an der Wand erblickte, wie von Geisterhand geschrieben – das berühmte „Menetekel“. Am Ende dann *„ward Belsazar von seinen Knechten umgebracht“*. Soweit Heinrich Heine. Weniger bekannt mag sein, dass diese Ballade von einem biblischen Buch inspiriert ist, dem Buch Daniel. Dieses Buch Daniel ist eine späte Dichtung des Alten Testaments, weithin unbekannt, aber lohnend und geradezu spannend zu lesen.

Das Jahr 2003 ist das „Jahr der Bibel“. Die Urkunde unseres Glaubens soll wieder deutlich in den Mittelpunkt gerückt werden.

In der Veranstaltungsreihe von St. Marien „Bibel im Gespräch“ sollen unbekannte Bücher der Bibel aus der Versenkung geholt und gelesen werden. Den Anfang machen wir mit dem Buch Daniel.

„Bibel im Gespräch“ ist immer am vierten Mittwoch im Monat von 10.00–11.30 Uhr im Gemeindesaal Turmstraße 21 mit Pastor Ostermeier. Jeder, der Interesse hat, ist herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind:
27. Januar 2003,
24. Februar 2003,
24. März 2003.

Gottfried Ostermeier

**BUCHER
WENNER**
www.BUCHWEB.com
**Große Straße 69
49074 Osnabrück**

Gottesdienste der St. Marien - Gemeinde

Kinder-Kirche

sonntags 10 Uhr
(Termine: siehe Seite 20)

Wochenschluss-Gottesdienst

sonnabends 18.15 Uhr
2. Sonnabend im Monat:
mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

Gottesdienst

sonntags 10 Uhr
letzter Sonntag im Monat:
mit Hl. Abendmahl
erster Sonntag im Monat:
anschl. Kirchenkaffee

Taizé-Gebet

mittwochs 19.30 Uhr
ökumenisches Abendgebet

verantwortlich:
Evangelische Gemeindeakademie
An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

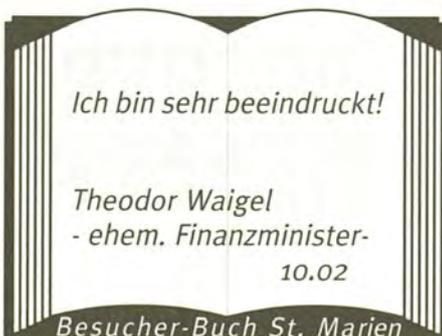
Gottesdienst im Heywinkel-Haus

Bergstraße 31-33
freitags 16.30 Uhr

Gottesdienst im Haus Dorette

Natruper Str. 14 A
14täglich freitags 15.45 Uhr

Kurios – aber vielleicht war er ja wirklich
in Osnabrück und in St. Marien:



*Auch in diesem Jahr Ihr Partner rund um die Immobilie!
Wir beraten Sie beim Kauf oder Verkauf
Ihrer Immobilie!*



Immobilien

*Beckmann & Kleine-Pollmann
Schubertstraße 2 · 49076 Osnabrück
Telefon: 05 41 / 4 35 85 · Telefax: 05 41 / 49 95 55*

www.klute-soehne.de

Fußbodenverlegung

Bodenbeläge

Sonnenschutz

Gardinen

Tapeten

Farben

Klute
& Söhne

Weißenburger Str. 2A
49076 Osnabrück

(0541) 41830
(0541) 42830
info@klute-soehne.de

P Lotter Str. 118
im Hof



Pfarrbezirke

I Superintendent

Hans Hermann Hammersen
Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 92
Fax 2 78 69
e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

Diakonin

Stefanie Mesecke-von Rheinbaben
Marienstraße 13/14, Tel. 25 95 10
Fax. 3 35 01 87

II Pastor

Gottfried Ostermeier
Weißburger Str. 12, Tel. 4 12 11
Fax 4 09 84 15

III Pastor

Achim Kunze
An der Marienkirche 11, Tel. 2 82 89
Fax 2 82 15

Kirchenpädagogik

St. Marien entdecken

Pastor Achim Kunze Tel. 28289

Orgelführungen

KMD' Wiltrud Fuchs Tel. 22220

Gemeindebüro (vormittags)

Pfarramtssekretärin

Birgit Brockamp
Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 93
Fax. 3 35 01 87

Kirche

Küster

Tilo Gliesche
An der Marienkirche 6-9
Tel. 2 22 35

Gemeindehaus St. Marien

An der Marienkirche 6-9

Tel. 2 02 33 16

Kinder-Tagesstätten

Flohrstraße 1

Leiterin Vera Hennemann, Tel. 4 68 32

Turnerstraße 7

Leiterin Inge Mallok, Tel. 6 48 74

Alten- und Pflegeheim

Heywinkel-Haus Bergstraße 31,
Leiter Eckhard Kallert Tel. 96 11 30

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

KARL HARSTICK & SOHN OHG

Hauptbüro:

49080 Osnabrück
Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

Niederlassung: (Termin nach telef. Absprache)

49078 Osnabrück-Hellern
Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- 888 70



Wamhoff Sanitärtechnik

Inh. Reinhard Kühnast

San. Installation · Gasheizungen · Bauklempnerei

Große Gildewart 4 · Telefon 2 21 19 · 49074 Osnabrück

Ihr
Getränke-
Partner
für alle
privaten
und
gewerblichen
Veranstal-
tungen

...ganz frisch · immer aktuell

**GETRÄNKE
SCHRÖDER**
FACH- GROSS- UND EINZELHANDEL

E. Schröder Getränke GmbH

Bergstraße 28 · 49080 Osnabrück
Tel. 05 41 / 9 62 06-0 · Fax 05 41 / 9 62 06 13

IMPRESSUM

GEMEINDEBRIEF ST. MARIEN
Auflage: 5.300 Exemplare
vier Mal jährlich

Herausgeber:

Kirchenvorstand St. Marien
Verantwortlich: H. Voß

Redaktion:

A. Goedecke, U. Hellweg,
A. Kunze, Dr. M. C. Müller,
G. Ostermeier, R. Schwartz,
H. Voß

Anschrift:

Gemeindebüro St. Marien
Marienstraße 13/14
49074 Osnabrück
Tel. 0541-2 83 93
Fax. 0541-3 35 01 87 / e-mail:
HGAVOSS@t-online.de

SPENDENKONTO:

EV.-LUTH. GESAMTVERBAND
Sparkasse Osnabrück
Konto 69 89 51 – Stichwort:
GEMEINDEBRIEF ST. MARIEN

Druck: Wilhelm Boos KG



Aktion 2002/2003 Beispielprojekt des Ev.-luth. Kirchenkreises Osnabrück



Im Süden Afrikas stirbt eine ganze Generation. Es ist die Generation, die die Kinder erzieht, die Alten versorgt und für den Lebensunterhalt sorgt. Die Seuche AIDS verändert einen Kontinent, und auch das Leben von Familien.

Ca. 40 Millionen Menschen leben mit HIV/AIDS, davon fast drei Viertel in Afrika. Etwa alle 6 Sekunden infiziert sich ein Mensch mit dem Virus. Im vergangenen Jahr haben sich weltweit 5,3 Millionen angesteckt, 3 Millionen starben an AIDS. Insgesamt sind inzwischen 21,8 Millionen Menschen an der Immunschwäche weltweit verstorben. Die Lebenserwartung in den betroffenen Ländern sinkt rapide. Millionen Kinder kennen keine Lebenswelt Familie.

Das große Sterben an AIDS hat aber erst begonnen. Die Lebenserwartung wird wegen AIDS bald um 17 Jahre kürzer sein. Zwar gibt es Medikamente, die das Fortschreiten der Krankheit stoppen, aber die afrikanischen Länder können sich die medizinische Versorgung nicht leisten. (Kosten bis zu ca. 10 000 US-Dollar pro Jahr und Patient)

Unterdessen greift die Epidemie auf Zentral- und Westafrika über. Viele Länder haben die dortigen Aids-Präventionsprogramme einschlafen lassen. "Kurz, AIDS ist im Begriff, jede andere Katastrophe in den Schatten zu stellen, die Afrika in seiner bekannten Geschichte erlebt hat. AIDS hemmt die Entwicklungsprozesse, bedroht die wirtschaftlichen Lebensgrundlagen und verändert die Kultur grundlegend."

Diese Situation, die an die Zeit der Pest im Mittelalter hier in Europa erinnert, hat den Kirchenkreis Osnabrück bewogen, auch im Jahr 2002 diese Bedrohung in den Mittelpunkt seiner Kampagne zu stellen.

“Aids-Kranken Mut machen”

so lautet das diesjährige Motto.

Es gibt ungefähr 50 Projekte und Programme in Afrika, die HIV/AIDS im Zentrum haben und die von Brot für die Welt gefördert werden. Dabei handelt es sich sowohl um integrierte AIDS/ HIV Komponenten bei der (Projekt-) Förderung von Nichtregierungsorganisationen und Kirchenräten, ökumenischen Zusammenschlüssen und Einrichtungen, als auch um spezielle AIDS/HIV Projekte/ Programme. Der Gesamtbetrag dieser Projekte und Programme betrug rund 7,3 Mio. €. Der massive Einsatz gegen Aids zeigt erst Erfolge. So hat sich die Verbreitung im vergangenen Jahr zumindest nicht weiter beschleunigt.

Im vergangenen Jahr wurde in unserem Kirchenkreis die erfreuliche Summe von € 71.713 gesammelt. Dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.Difaem.de

Unterstützen Sie die Arbeit mit Ihrer Spende!

Überweisungen auf das Konto 14555 des Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück bei der Sparkasse Osnabrück Stichwort: BROT FÜR DIE WELT – oder Sie verwenden die BORT FÜR DIE WELT – Spendentüte und geben sie in den Gottesdiensten oder Pfarrämtern ab (Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden)